

## Nutzungsbedingungen und Nutzungseinschränkungen für Frequenzkanäle

Die zugeteilten Frequenzkanäle sind zur Erbringung des öffentlichen Sprachtelefondienstes mittels Mobilfunk und anderer öffentlicher Mobilfunkdienste mittels selbst betriebener Telekommunikationsnetze im für GSM-1800 gewidmeten Frequenzbereich vorgesehen. Für die Funkschnittstelle ist der GSM-Standard entsprechend den einschlägigen ETSI-Standards einzusetzen.

Die im Weiteren dargestellten Nutzungsbedingungen und –einschränkungen gelten für die folgenden zugewiesenen Frequenzkanäle:

512-521 (1710,2/1805,2 bis 1712,0/1807,0 MHz)

661-666 (1740,0/1835,0 bis 1741,0/1836,0 MHz)

### Nutzungsbedingungen

- a) Alle Kanäle einsetzbar „innerösterreichisch“ und in allen Grenzgebieten unter Einhaltung der in Punkt 5.2 der Empfehlung der CEPT „T/R 22-07“ angegebenen Bedingungen für Nicht-Vorzugsfrequenzen
- b) In nachstehend angeführten Grenzgebieten sind die folgenden GSM-1800-Kanäle unter Einhaltung der in Punkt 5.1 der Empfehlung der CEPT „T/R 22-07“ angegebenen Bedingungen für Vorzugsfrequenzen einsetzbar:

Grenzgebiete	GSM-1800-Kanäle	
AUT/SUI	512 – 521	662 – 666
AUT/D/SUI	512 – 521	662 – 666
AUT/D	512 – 521	662 – 666
AUT/D/CZE	512 – 521	662 – 666
AUT/CZE	512 – 521	662 – 669
AUT/CZE/SVK	512 – 521	662 – 666
AUT/SVK	512 – 521	662 – 666
AUT/SVK/HNG	512 – 521	662 – 666
AUT/HNG	512 – 521	662 – 666
AUT/HNG/SVN	512 – 521	662 – 666
AUT/SVN	512 – 521	662 – 666

### Nutzungseinschränkungen

- Gegenüber D für die Kanäle 512 – 521:  
Es kann kein Schutz gegen Störungen durch nicht zivile Aussendungen gewährt werden.
- Gegenüber CZE für die Kanäle 512 – 521, 662 – 666:  
Störungen durch den Betrieb von Richtfunkstrecken können nicht ausgeschlossen werden; mit Nutzungseinschränkungen aufgrund von Koordinierungsergebnissen muß gerechnet werden.
- Gegenüber I:  
Für alle Kanäle ist Einzelkoordinierung erforderlich
- Änderungen in der bestehenden Aufteilung der Vorzugsfrequenzen können nicht ausgeschlossen werden, wenn dies aufgrund geänderter internationaler Gegebenheiten erforderlich wird.

## Schutz von Peilempfangsanlagen

Zum Schutz der im Folgenden angeführten stationären Peilempfangsanlagen der Fernmeldebehörden darf an den angegebenen Standorten der durch die GSM-1800-Sendeanlagen verursachte Spitzenwert der Feldstärke, gemessen mit einer Bandbreite von  $\geq 300$  kHz, den Wert von 105 dB $\mu$ V/m nicht überschreiten.

### Wien

16E20 11	48N15 46	1190	Wien, Krapfenwaldgasse
16E22 39	48N14 24	1200	Wien, Höchstädtplatz 3
16E15 43	48N13 05	1140	Wien, Ulmenstraße 160
16E24 26	48N11 57	1030	Wien, Erdberger Lände 36-48

### Niederösterreich

16E28 48	48N19 40	2201	Gerasdorf-Seyring, EZ 146/2
----------	----------	------	-----------------------------

### Oberösterreich

14E16 05	48N17 52	4020	Linz, Freinbergstraße 22
14E01 38	48N14 49	4611	Oberscharten-Buchkirchen

### Salzburg

13E02 47	47N49 15	5020	Salzburg, Mittelstraße 17
13E02 20	47N48 05	5020	Salzburg, Mönchsberg 35
13E26 05	47N46 36		St. Gilgen, Schafberg/Berghotel

### Tirol

11E22 53	47N18 42		Hafelekar, Berghütte
11E33 21	47N15 13		Tulferberg, Rifu-Station

### Vorarlberg

09E43 05	47N29 32	6900	Bregenz, Holzackergasse 25
09E39 38	47N26 51	6890	Lustenau, Hagen-Silo
09E38 38	47N29 08	6972	Fussach, Peilstelle

### Steiermark

15E25 50	47N02 09	8055	Graz, Triester Straße 280
15E29 11	47N05 00	8010	Graz-Ries, Ledermoarweg 19

### Kärnten

14E18 21	46N37 24	9010	Klagenfurt, Dr. Hermann-Gasse
14E18 10	46N36 25	9020	Klagenfurt, Südring 240
14E29 30	46N38 00	9131	Grafenstein, Thon 21